

Inhalt

VORWORT.	II
Die alte bäuerliche Kultur erinnert an das Mittelalter	II
EINLEITENDE GEDANKEN.	14
DIE GEOGRAFISCHE LAGE VON SPITAL AM PYHRN, SEINE	
WIRTSCHAFT, BEVÖLKERUNG UND GESCHICHTE.	18
Das Dorf im Gebirge	18
Zur Geschichte von Spital am Pyhrn	23
DIE „GUTE ALTE ZEIT“	28
DIE DORNEN DER ARMUT.	31
DIE ATTRAKTIVITÄT DES NATIONALSOZIALISMUS	49
DIE KINDHEIT	78
Der Wandel der Kindheit	91
Der Respekt der Kinder gegenüber Erwachsenen	99
Schule und Disziplin	104
Das uneheliche Kind der Magd	114
Das uneheliche Kind der Bauerntochter	127
BEZIEHUNGEN ZWISCHEN DEN GESCHLECHTERN	130
Sexualität, Menstruation und Aufklärung	130
Liebe und „Fensterln“	134
Die Heirat	147
Der Vorrang des „Hausnamens“ gegenüber dem amtlichen Namen	156
DIE BÄUERLICHE ARBEITSWELT	157
Arbeit und Tagesablauf	157
Die Alm	166
Die Selbstverständlichkeit der Arbeit – der Wandel	172

DIE DIENSTBOTEN	175
Die Anstellung als Dienstbote	179
Das „Fädeln“ – der Wechsel des Bauernhofes	180
Hierarchie der Dienstboten – die Essensordnung	186
Die Schwierigkeiten alter Dienstboten – die Einleger	191
Das Ende der alten Dienstbotenzeit	194
Aus der Biografie eines Knechtes, der zum Holzarbeiter wurde	197
DIE HOFÜBERNAHME – DIE ALTEN BAUERN	206
DIE SOZIALE POSITION DER FRAU – DIE GEBURT	210
DIE STÖR-ARBEIT.	217
NAHRUNG – KOCHEN UND ESSEN	227
„FREIZEIT“ – ZERSTREUUNG UND UNTERHALTUNG	234
Raufereien als wichtiger Teil der „Unterhaltung“	237
Gesang, Spaß, Tanz und Veranstaltungen	240
Feiertage und Feste	244
DIE PROBLEMATIK DES STREITS	254
BILDTEIL.	257
STERBEN, TOD, AUFBAHRUNG – FRÖMMIGKEIT UND UNTERHALTUNG	273
FRÖMMIGKEIT UND MAGIE IM LEBEN VON BAUERN – DIE ABHÄNGIGKEIT VOM ÜBERNATÜRLICHEN	285
Die Gebete	286
Der „geistliche Herr“, der Versehang und der Besuch der Kirche	288
Der Glaube an „überirdische Mächte“ und Gespenster	290
Das Weiterleben bäuerlich-religiöser Vorstellungen	293

DIE KLEIDUNG	295
WÄSCHEWASCHEN, ASCHENLAUGE UND SEIFE — HYGIENE . .	301
KRANKHEIT, ARZT UND HAUSMITTEL	306
DIE JAGD: JÄGER UND WILDSCHÜTZ	319
DER FREMDENVERKEHR UND SEIN EINFLUSS	332
EINNAHMEN, NEBENERWERB, DIE ZEIT	
DES „HAMSTERN“	339
GEDANKEN ZUR BEZIEHUNG ZUM TIER	348
ZUSAMMENFASSENDE, ERGÄNZENDE UND ABSCHLIESSENDE	
GEDANKEN ZUR HEUTIGEN SITUATION	355
ANMERKUNGEN	365